

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Oberrhein-Kreis. 1834-1855 1845

60 (26.7.1845)

Großherzoglich Badisches
N u z e i g e = B l a t t
 für den
O b e r r h e i n - K r e i s.

N^{ro} 60

Samstag den 26. Juli

1845.

Die Brodlieferung für die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau, Bruchsal, Kislau und Mannheim in den vier Monaten September, Oktober, November und Dezember 1845, und die Fourage-Lieferung für die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau und Mannheim in denselben vier Monaten soll Donnerstag den 7. August 1845 an die Benachtheiligten begeben werden.

Die hierzu Lusttragenden haben:

1) Vor Allem die bei sämtlichen Garnisons-Commandantenschaften und bei der unterzeichneten Stelle anzulegenden Lieferungs-Bedingungen einzusehen und Formulare zu den Comissionen unentgeltlich in Empfang zu nehmen;

2) ihre Comissionen an das Großh. Kriegs-Ministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Brod- (Fourage)-Lieferung für die Garnison N. N. betreffend“ einzusenden oder bis Donnerstag den 7. August 1845 Morgens 10 Uhr in die bei der unterzeichneten Stelle ausgesetzte Comissions-Lade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlage dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Comissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird;

3) jeder Comittent hat seiner Comission ein gemeinderäthliches von dem betreffenden Amt beglaubigtes Vermögens- und Vermögens-zeugniß oder die Kriegs-Ministerial-Befugung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Vermögens-zeugnisses befreit geworden ist, beizulegen. Comissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht zurückgewiesen;

4) jeder Comittent hat bei der Comissions-Eröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Schließlich wird bemerkt, daß für die Brodlieferung nur inländische Bäcker und Mehlhändler als Comittenten zugelassen werden.

Karlsruhe den 7. Juli 1845.

Sekretariat des Großh. Kriegs-Ministeriums.
 M o s e r.

Vakante Schulstellen.

Die Bewerber um nachbenannte erledigte Schuldienste haben sich nach der Verordnung vom 7. Juli 1836 Regierungsblatt Nro. 38 bei ihrer vorgesetzten Bezirkschulvisitation innerhalb 6 Wochen zu melden.

Der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Roth, Amts Philippsburg, ist dem Hauptlehrer Jozaj Wörner zu Mönchzell, Amts Neckargemünd, übertragen, und dadurch der katholische Schuldienst zu Mönchzell mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der 1. Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 30 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Die erste mit dem Organistendienst verbundene Hauptlehrerstelle an der vereinigten Stadt- und St. Damianusschule zu Bruchsal ist dem ersten Hauptlehrer Alois Walt an der St. Petersschule daselbst übertragen, und daselbst die mit dem Organistendienst verbundene erste Hauptlehrerstelle an der St. Petersschule mit dem gesetzlich regulirten Gehalte von 350 fl. jährlich nebst freier Wohnung und Antheil an dem Schulgelde welches bei einer Zahl von etwa 207 Schulkindern auf 1 fl. 4 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Durch das Ableben des Lehrers Jos. Eschbach ist der kath. in die erste Klasse gehörende Schul- und Mesnerdienst zu Albruk, mit einem Gehalt von 275 fl. nebst freier Wohnung und dem Schul-

gelde von etwa 50 Schulkindern, das nun auf 48 fr. erhöht ist, erlediget worden.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Peter Andreas Haas, ist der kath. Schul-, Mesner-, Glöckner- und Organistendienst zu Altheim, Amts Walldüren, mit dem gesetzlich regulirten Gehalte der II. Klasse nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von beiläufig 206 Schulkindern nunmehr auf 48 fr. für jedes Kind erhöht ist, in Erledigung gekommen. Die Competenten haben sich bei der Fürstl. Leiningenschen Staudesherrschaft zu melden.

Bei der isr. Gemeinde Rusloch ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 130 fl. nebst freier Wohnung, sowie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängenden Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung zu besetzen. Die recipirten isr. Schulkandidaten werden daher aufgefodert, unter Vorlage ihrer Receptionsbekunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen sich bei der Bezirksynagoge Heidelberg zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, andere inländische Subjekte nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner zur Bewerbung zugelassen werden.

Dienst = Nachrichten.

Der erledigte kath. Schuldienst zu Brunnadern, Amts Waldshut, ist dem Schulkandidaten Peter Ewald von Bräunlingen, bisherigem Unterlehrer in Reuzingen, Amts Stockach, übertragen worden.

Der kath. Schuldienst zu Engelschwand, Amts Waldshut, ist dem Schulkandidaten Ulrich Danesfel von Borndorf, bisherigem Hülfslehrer zu Allmansdorf, Amts Konstanz, übertragen worden.

Der kath. Schuldienst zu Riersbach, Amts Gengenbach, ist dem Schulkandidaten Lorenz Kopp von Friesenheim, gegenwärtigem Schulverwalter von Riersbach, übertragen worden.

Die Fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Schulkandidaten Adolf Hacker von Biberach, bisherigem Unterlehrer zu Furtwangen, Amts Triberg, auf den kath. Schuldienst zu Schönenbach, Amts Neustadt, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Landesverweisung.

1 [Mannheim.] Joseph Schick von Horb, R. Würtemb. Oberamts daselbst, wurde durch Urtheil des Großh. Oberhofgerichts vom 16. Dez. 1844 Nr. 5388 — 89 I. Civ. Senat wegen wiederholten Bruchs der Landesverweisung zu einer Zuchthausstrafe von 6 Monaten verurtheilt und wird nunmehr nach erstandener Strafe abermals der Gr. Badischen Lande verwiesen.

Signalement.

Derselbe ist 44 Jahre alt, 5' 9" 1" groß, hat schwarzbraune Haare, braune Augenbraunen, graue Augen, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, gewölbte Stirne, proportionirte Nase und Mund, gute Zähne, schwarze Barthaare, rundes Kinn und ist blattrennarbig.

Mannheim den 22. Juli 1845.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Aufforderung.

1 [Lörrach.] Nr. 16022. In einer dahier wegen Eddtungsversuch anhängigen Untersuchung fällt die Einvernahme des Schneidergesellen Christian Lorch von Deschingen, Königreich Würtemberg, dringend nöthig.

Derselbe hat aber hiesige Gegend verlassen und konnten wir aller Nachforschungen ungeachtet über seinen derzeitigen Aufenthalt keine Auskunft erhalten.

Wir fordern ihn daher in diesem Wege auf, sich ungesäumt zur Einvernahme dahier zu stellen oder seinen jetzigen Wohnort anher anzuzeigen. Auch ersuchen wir die verehrlichen Behörden um schleunige gefällige Mittheilung, wenn ihnen der Aufenthalt des Christian Lorch bekannt seyn sollte.

Lörrach den 16. Juli 1845.

Großh. Bezirksamt.

Aufforderung.

1 [Waldshut.] No. 13853. Die Eigenthümer Spinnerei Laufmühle beabsichtigen daselbst ein neues Fabrikgebäude zu errichten, und das dazu erforderliche Wasserwerk mittelst Turbinen zu betreiben. Die betreffenden Gütereigenthümer, welche dagegen allenfalls eine Einsprache zu machen haben sollten, werden aufgefordert, dieselben binnen 3 Wochen von heute an gerechnet zu thun, widrigenfalls später keine Rücksicht genommen werde.

Waldshut den 20. Juli 1845.

Großh. Bezirksamt.

Dreyer.

Bekanntmachung.

1 [Waldkirch.] Zimmermeister Anton Dorner von Oberwinden beabsichtigt auf seinem an der Elz gelegenen Eigenthum eine Sägmühle zu errichten, und hat die diesseitige polizeiliche Erlaubniß nachgesucht. —

Man macht dies hiermit bekannt, und fordert diejenigen, welche Einsprache dagegen machen zu können glauben, auf, solche binnen 14 Tagen dahier geltend zu machen, widrigenfalls die nachgesuchte Erlaubniß würde ertheilt werden.

Waldkirch den 17. Juli 1844.

Großh. Bezirksamt.

Leiber.

Erkundigung.

1 [Lörrach.] Nr. 16206. Die Wittwe des J. Georg Herrmann, Elisabeth geb. Wetterlin, von

Schellbach, entfernte sich am 10. d. M. von der Arbeit in ihrem Weinberg, Nachmittags, und ist seither nicht mehr in ihre Wohnung zurückgekehrt, ohne daß bis jetzt ihr Aufenthaltsort bekannt wurde. Man hat allen Grund zu vermuthen, daß diese Frau in einer Anwandlung von Schwermuth, womit sie behaftet war, sich in den Rhein gestürzt und dort ihren Tod gefunden hat.

Wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden auf dieselbe zu fahnden und sogleich gefällige Anzeige hierher zu machen, wenn etwas über ihr Schicksal bekannt seyn sollte, und schließen zu diesem Behufe ein Signalement hier bei.

Körrach den 20. Juli 1845.

Großh. Bezirksamt.

Signalement der Elisabeth geb. Wetterlin.

Alter 54 Jahre, Größe 5' 2", Statur mittler, Gesichtsförm länglicht, Gesichtsfarbe blaß, Haare blond, Stirne gewöhnlich, Augenbraunen schwarzbraun, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn gewöhnlich, mit einer kleinen Warze; Zähne mangelhaft. Besondere Kennzeichen: Kahlkopf und Narben im Gesicht.

Confiscation.

1 [Körrach.] Nro. 15714. Der Aufforderung vom 15. Mai d. J. ungeachtet meldete sich zu den von dem Grenzaufsichtspersonale in der Gemarkung Etetten aufgefundenen 11 $\frac{3}{4}$ Pfund Zucker kein Eigenthümer. Die Waare wird daher für confiscirt erklärt, und Großh. Zollbehörde zu weiterer Verfügung gestellt.

Körrach den 14. Juli 1845.

Großh. Bezirksamt.

1 [Körrach.] Nro. 15715. Zu dem von dem Grenzaufsichtspersonale am 5. Mai in der Gemarkung Etetten aufgegriffenen 53 $\frac{1}{2}$ Pfund Zucker meldete sich der Aufforderung vom 14. Mai ungeachtet bis jetzt kein Eigenthümer. Die Waare wird daher für confiscirt erklärt, und Großherzogl. Zollbehörde zu weiterer Verfügung überlassen.

Körrach den 14. Juli 1845.

Großh. Bezirksamt.

Conscriptionspflichtiger.

1 [Mosbach.] Nro. 13404. Nach dem Geburtsbuche der Gemeinde Neckarelz wurde daselbst am 7. October 1825 geboren: Johann Joseph Brauer, angeblich ehelicher Sohn des ehemaligen Arbeiters auf dem dortigen Eisenhammerwerk, Fr. Joseph Brauer und der Anna Maria Seibert, welche beide schon vor 20 Jahren weggezogen seyen.

Da durch die inzwischen gepflogenen Verhandlungen weder der Aufenthalts- noch der Heimathsort dieser Personen ermittelt werden konnte, und der Pflichtige nicht in die Aufnahme-liste der Gemeinde Neckarelz gehört, so bringen wir dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit er da, wo er sich aufhält

oder Heimathrecht besitzt, aufgenommen werde, falls er als diesseitiger Staatsangehöriger zu betrachten wäre.

Mosbach den 17. Juli 1845.

Großh. F. L. Bezirksamt.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden gebracht, auf die Diebe und Besizer der entwendeten Effecten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Amte Breisach.

1 In der Zeit vom 5. Juli Mittags bis zum 6. Juli früh wurden dem Wendelin Volz, Dienstknecht bei Färbermeister Bueb in Breisach aus seiner Schlafkammer folgende Gegenstände entwendet:

1) 1 dunkelgrüner noch ganz guter Tuchüberrock mit hellgrauem Canefas gefüttert und die beiden Schoofe mit dunkelbraunem Merinos ausge schlagen, schwarze Hornknöpfe, Werth 16 fl.

2) 1 blautuchener schon getragener Eschoben mit schwarzen Hornknöpfen, an der linken Tasche gegen die Knopflöcher vor, war ein ziemlich langer Riß zugenäht, Werth 4 fl.

3) 1 Paar lanne Tuckhosen, die beiden äußern Nathen roth baepoliert, mit breitem Hosenlaß, hinten zum Zuschnallen gerichtet, Werth 5 fl.

4) 1 Paar braune und dunkelgrüne gestreifte Sommerhosen, Werth 3 fl.

5) 1 braune halbseidene Weste, Werth 2 fl.

6) 1 gewobener weißer baumwollener Hosenträger mit Schnallen, Werth 36 fr.

7) 1 weißes baumwollenes Naktuch roth mit M. K. gezeichnet, Werth 18 fr.

8) 1 rothes baumwollenes Naktuch, Werth 12 fr.

9) 1 silberne Sackuhr, nebst der daran befindlichen 5 Zoll langen doppelten silbernen Kette, u. zwei Uhrschlüsseln, der eine gefertigt mit einem preussischen Zwölfer, der andere von Messing. Die Uhr ist mittlerer Größe, ohne Glas und ohne Minutenzeiger; das Zifferblatt hat arabische Zahlen, und auf diesem befindet sich unmittelbar links neben dem Zopfen zum Aufziehen ein Schraubchen, womit das Zifferblatt befestigt ist, Werth 8 fl.

In dem Stadtamt Freiburg.

1 Im Monat Januar 1845 ist dem Knecht des Psthalers Galler aus der Hölle vom Frachtwagen zwischen Freiburg und dem Dorfe Wosser, Oberamts Emmendingen, ein Paket mit 40 Ellen weißem Moulton und 3 $\frac{1}{2}$ Ellen grau melirtem Teppichzeug zusammen im Werthe von circa 40 fl. entwendet worden.

1 Aus einem Privathause in Freiburg wurden zwei Maurergesellen aus einer Kiste 7 Kronenwäler aus einem Geldbeutel entwendet.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

In dem K. F. Amt Engen.

3 Des der Pfarrei Ehingen auf der Gemarkung Mühlhausen zustehenden Zehntens.

In dem Amt Ertenheim.

2 Des der Pfarrei von den Zehntpflichtigen der Gemeinde Grafenhausen zustehenden Zehntens.

In dem Amt Hoffenheim.

1 Zwischen der Freiherrlich v. Benningschen Grundherrschaft zu Grombach und Weiler einerseits und der evangel. prot. Pfarrei Hilsbach andererseits, wegen des Zehntens auf dem Birkenhof, Weilerer Gemarkung.

In dem Amte Konstanz.

2 Des der Pfarrei Allensbach auf der Gemarkung Hegne zustehenden Zehntens.

In dem Amte Pfullendorf.

1 Des der Pfarrei Zell auf der Gemarkung Schwäblishausen zustehenden Kleinzehntens.

In dem Amte Staufen.

1 Des der Pfarrei Ballrechten auf dortiger und Dottinger Gemarkung zustehenden Zehntens.

In dem Amte Stockach.

2 Des der Pfarrei Renzingen von der dortigen Gemeinde zustehenden Zehntens.

In dem Amte Ueberlingen.

3 Zwischen der Freiherrl. v. Schreckensteinschen Grundherrschaft und den Zehntpflichtigen zu Beurenhof.

In dem Amte Wiesloch.

3 Zwischen der Großk. Klosterfondsverwaltung in Heidelberg und den Zehntpflichtigen in Schatthausen, wegen Ablösung des der erstern auf der Gemarkung Schatthausen mit Baiertal und Hohenhardt zustehenden Zehntens.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammguttheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Untergewichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen**Schuldliquidationen.**

Alle diejenigen, welche an nachbenannte in Gant erklärte Personen Ansprüche zu machen haben, sollen solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anmel-

den, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpandsrechte mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln geltend machen, zugleich ihre Erklärung wegen Aufstellung eines Massepflegers und Gläubigerausschusses, Vornahme der Güterverkäufe, Abschließung eines Stundungs- und Nachlassvergleiches abgeben, wobei die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

In dem Stadtamt Freiburg.

2 Gegen den entwichenen Glockengießer Pius Muchenberger von Freiburg, auf Donnerstag den 21. August 1845, früh 8 Uhr, in dießseitiger Stadtamtskanzlei.

In dem Amte Lörrach.

1 Gegen die Verlassenschaft des Johann Jakob Gaimüller von Grenzach, auf Dienstag den 12. August 1845, früh 8 Uhr, in dießseitiger Amtskanzlei.

Gant-Edikt.

1 [Freiburg.] Nr. 18410. Gegen den vor-maligen Kammerrath Weyer von hier, später in Rothweil, haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren Tagfahrt auf

Freitag den 5. September 1845,

Vormittags 8 Uhr,

angeordnet. Wir fordern daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, auf, solche in der angefügten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpandsrechte zu bezeichnen.

Hienit verbinden wir die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuss ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und daß in Bezug auf Borgvergleiche, so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Freiburg den 17. Juli 1845.

Großk. Stadtamt.

Kab.

Auswanderungen.

Nachbenannte Personen sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern; es werden daher ihre etwaigen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen gegen dieselben um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verbolten werden könnte:

In dem Landamt Freiburg.

1 Die ledige Salomea Blum von Gundelfingen, auf Mittwoch den 6. August 1845, Morgens 8 Uhr, in dießseitiger Landamtskanzlei.

Auswanderung.

1 [Lörrach.] Nr. 15952. Johann Teagler von Degerfelden ist gesonnen mit seiner Familie nach Ungarn auszuwandern.

Demgemäß haben wir Tafahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag den 21. August d. J.,

früh 8 Uhr,

in dießseitiger Kanzlei angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche bis längstens an oben bezeichnetem Tag daber anzumelden und zu begründen, widrigenfalls man nicht mehr im Stande wäre, ihnen später noch zu ihren Forderungen zu verhelfen.

Lörrach den 17. Juni 1845.

Großb. Bezirksamt.

Gläd.

Mundtoterklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtote erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im K. R. S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

In dem Amt Ettenheim.

2 Michael Schaub, ledig von Drschweiler; — unterm 16. Juli 1845 No. 16153; — Rechtsbeistand: Kaver Santo von da.

In dem Oberamt Offenburg.

2 Die ledige Magdalena Kappenberger von Offenburg; — unterm 12. Juli 1845 Nr. 20436; — Rechtsbeistand: Justizmeister Johannes Behr von da.

In dem Amte Staufen.

1 Aaron Vortimmer von Erenstetten; — unterm 16. Juli 1845 No. 16745; — Pfleger: Michael Heckle von da.

Jahrmärkte in Eichstätt.

1 [Eichstetten.] Die hiesige Gemeinde beabsichtigt den Jahrmärkte auf eine zweckmäßigere Weise einzurichten. Zu dem Ende werden diejenigen Handels- und Gewerbsleute, welche denselben künftig zu beziehen gedenken, ersucht, bis Donnerstag den 28. August d. J. hieher schriftlich oder mündlich anzuzeigen, mit welchen Waaren und sonstigen Handels-Artikeln sie den Markt beziehen und wie viel Platz zu dem diesfalligen Stande etwa nöthig ist.

Eichstetten den 22. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bär.

Rathschreiber Groß.

Vakantes Stipendium.

1 [Waldshut.] Mit dem 1. d. M. ist das Straubhaarische Familienstipendium zu Waldshut vakant geworden; es werden daher diejenigen, welche aus dem Grade der Verwandtschaft darauf Anspruch machen zu können glauben, und sich bisher den Studien gewidmet haben, hiemit aufgefordert, ihre Gesuche binnen 4 Wochen unter Vorlage der Ausweise über Verwandtschaft und Studien beim hiesigen Gemeinderath um so gewisser einzureichen, als später darauf keine Rücksicht mehr genommen werden würde.

Waldshut den 19. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Bürgi.

vd. Rude,

Rathschreiber.

Kaufanträge und Verpachtungen.

Bauaccordbegebung.

1 [Emmendingen.] An der Eisenbahn bei Herzholzheim soll ein großes für einen Haltpunkt berechnetes Bahnhofsgebäude erbaut werden, dessen Herstellung

Montag den 4. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Inspektionsbureau öffentlich versteigert werden soll.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß dem Uebernehmer die Bruchsteine, Backsteine, Ziegel, Kalk und Sand von der Inspektion abgegeben werden.

Emmendingen den 19. Juli 1845.

Großb. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Festeten.] No. 2432. Da bei der unterm 30. Juni d. J. abgehaltenen Versteigerung der zur Gantmasse des Mathä Grießer zu Weisweil gehörigen Liegenschaften nicht das erwünschte Resultat bei sämmtlichen Grundstücken erzielt wurde, so werden nachverzeichnete als:

1.

Ein von Stein und Kiesel erbautes Wohnhaus mit Scheuer und Stöllung, nebst 4 Ruthen Garten beim Haus und 32 Ruthen Garten in der Halde.

2.

3 Bierling 32 Ruthen Acker im See.

3.

32 Ruthen Neben im Berg.

4.

1 Bierling Wiesen in Hinterwiesen.

Dienstag den 12. August d. J.,

Abends 5 Uhr,

im dortigen Rathszimmer einer zweiten Versteigerung ausgesetzt mit dem, daß der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schatzungspreis nicht erreicht wird.

Die übrigen Bedingungen werden vor dem
Steigerungsaet bekannt gemacht.
Festsetzen den 18. Juli 1845.

Großh. Amtsrevisorat.

Hofer.

vd. Tritschler,
Theilungs-Commissär.

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Freiburg] In Folge stadtmüthlicher Verfügung vom 25ten v. M. Nro. 17581 werden aus der Gantmasse der Eisenmanufaktur Pius Mühlenberger et Comp. dahier

Donnerstag den 4. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in der Gemeinderaths-Kanzlei nachfolgende Liegenschaften mit Zugehör im Wege der Vollstreckung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, als:

I. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, sodann besonderes Fabrikgebäude mit Schlosserwerkstätte und Viehhof nebst circa 3 Haufen Garten und Hofplatz dabei, mit einem Pumpbrunnen, in der Wiehre Haus-Nro. 8, an der Landstraße zum Schützenhause, einseits Dreikönigwirth Steyert, anderseits Michael Dietlicher, vornen die Landstraße, hinten Deler Ortlieb. Die gerichtliche Schätzung dieser Realitäten beträgt 5350 fl.

II. Die vormalige Knochenbrennerei, ein einstöckiges Gebäude Nro. 402 auf dem s. g. Strüblingen, mit einer Wohnung und Werkstätte von Stein, nebst circa 9 Haufen Acker und Hofplatz dabei, einseits Kloster Adelhausen, anderseits Nep. Roth, oben Weg, unten Kunzbach; gerichtlich taxirt zu 2800 fl.

Nebst der ad I. erwähnten Fabrik werden auch die zu derselben gehörigen s. g. liegenschaftlichen Fahrnisse, d. i. die gesammte Fabrikeinrichtung, welche besonders bestimmt, aufgezeichnet und zu 2125 fl. 55 kr. gewerthet ist, und welches Verzeichniß vor und bei der Versteigerung-Tagfahrt in dieseitiger Kanzlei eingesehen werden kann, versteigert, jedoch wird der Erlös derselben besonders constatirt; sollte sich kein Liebhaber finden, der die Fabrik nebst Einrichtung ankauft, so wird erstere besonders versteigert werden; den Steigerungslustigen bleibt jedoch überlassen, sich von dem Vorhandenseyn aller im Verzeichnisse als Liegenschaftszugehör geltenden Fahrnisse selber zu überzeugen, indem nicht für das Daseyn jedes einzelnen Stückes, oder für Anzahl, Maß und Gewicht gehaftet wird.

Endlich wird noch bemerkt, daß der endgültige

Zuschlag erfolgt, sobald der Schätzungspreis oder mehr erlöbt wird.

Freiburg den 17. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Wagner.

vd. Fischer.

Zwangsversteigerung.

1 [Gündlingen.] In Folge bezirksamtlicher Verfügung vom 18. Juni d. J. Nro. 18647 werden die zur Gantmasse des Daniel Häfeler von Gündlingen gehörigen Liegenschaften am

Montag den 18. August d. J.,

Mittags 1 Uhr,

im Nebststockwirthshause dahier öffentlich versteigert:
Gerichtlicher Anschlag.

1.

Ein Wohnhaus nebst Hofraithe, Scheuer und Stallung, unten im Dorf, einseits Stephan Fuchs, anderseits Bürgermeister Fuchs 700 fl.

2.

4 Mächt. Acker am Langrümmlinger, einseits Kaser Eharbachs Wittwe, anderseits Valentin Schmiederer 80 fl.

Summa 780 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Gündlingen den 19. Juli 1845.

Bürgermeister Fuchs.

vd. Hanfer.

Liegenschaftsversteigerung.

1 [Wasenweiler.] Die Gant der Joseph Häfeler'schen Ehefrau Veronika, geb. Baldinger in Wasenweiler betr. Auf Verfügung Großh. Bezirksamts Breisach vom 4. d. M. Nro. 20280 werden nun die Liegenschaften der Gantfrau am

Montag den 4. August d. J.,

Mittags 12 Uhr,

der öffentlichen Steigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn nicht unter der Schätzung geboten wird, und zwar:

1.

2 Mannächt. Acker auf Resty, einseits Johann Meyer, anderseits Michael Stocker, angeschlagen zu 400 fl.

2.

2 Mächt. Acker allda, einseits Kaser Baldinger, anderseits Stephan Meyer 400 fl.

3.

2 Mächt. Acker auf Weingarten, einseits G. Schandelmeier, anderseits Landolin Keller 125 fl.

4.

3 Mächt. Acker auf Kinzgen, einseits Kaser Baldinger, anderseits die Gasse 200 fl.

5.
1 1/2 Msh. auf dem Galgenacker, einerseits
Kaver Baldinger, anderseits Ignaz Wolf 80 fl.
6.
1 1/2 Msh. Reben auf Kinzen, einerseits
Joseph Isle, anderseits Gervas Briem 150 fl.
7.
2 Msh. Reben auf Böselsberg, einerseits
Stephan Briem, anderseits Gervas Rei-
sacher 150 fl.
8.
2 Msh. Reben auf Steig, einerseits der
Beg, anderseits Mathäus Ufheil, ledig 250 fl.
9.
2 Msh. Matten auf den Burgmatten, ein-
nerseits Michael Ufheil, anderseits Georg
Ambs 150 fl.
10.
2 Msh. Matten auf den Kuhmatten, ein-
nerseits Philipp Rudman, anderseits Mi-
chael Schandmeiers Erben 150 fl.
11.
1 1/2 Msh. auf den Kuhmatten, einerseits
Marg Meyer, anderseits Martin Rud-
mann 100 fl.
12.
2 Msh. Matten auf Rudmans Theilung,
einerseits Gervas Benz, anderseits Joh.
Rudman 160 fl.
13.
2 Msh. Acker im Mutterthal, einerseits der
Beg, anderseits Martin Rudman 240 fl.

Summa 2535 fl.

Zweitausend fünfhundert dreißig fünf Gulden.

Wasenweiler den 12. Juli 1845.

Bürgermeister Meyer.

vdt. Meyer, Rathschreiber.

Hofguts-Versteigerung.

1 [St. Wilhelm.] Mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird das Hofgut des minderjährigen Fintan Wehrle in St. Wilhelm (die sogenannte Gefällmatte) am

Montag den 4. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

einer nochmaligen Versteigerung im Sonnenwirthshause in St. Wilhelm ausgesetzt. Dasselbe besteht:

- 1) In einem Haus mit Oekonomie-Gebäulichkeiten nebst dem dazu gehörigen etwa 8 Jauchert großen Weidfeld;
- 2) in 58 Jauchert meist schlagbarer Waldung;
- 3) in 14 Jauchert Matten.

St. Wilhelm den 23. Juli 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Schweizer.

Liegenschafts-Versteigerung.

§ [Festetten.] Nro. 2330. Infolge Verfügung des Großherzogl. Bezirksamts Festetten werden im Zwangswege nachverzeichnete, dem Ziegler Augustin Biser in Festetten gehörige Liegenschaften

Freitag den 8. August d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, und zwar:

1.
Hb. Nro. 150. Eine von Stein und Kiesel, mit Ziegeln gedeckte zweistöckige Behausung sammt Scheuer und Stallung, alles unter einem Dache, einseits Straße, anderseits Jakob Sigg, taxirt 1000 fl.
2.
Hrb. Nr. 261. 10 Ruthen Gartenland beim Haus, einseits sich selbst, anderseits Fr. Joseph Schärtle's Wittwe 50 fl.
3.
" 663. 3/4 Bierling 6 Ruthen Reben im Homburg, einseits Joseph Keller, anderseits Nikolaus Sigg 40 fl.
4.
" 1035. 3/4 Bierling 12 Ruthen Reben im Hennebühl, einseits Bürgermeister Danner, anderseits Fintan Sigg 55 fl.
5.
" 4420, 4433. 4 Bierling 10 Ruthen Ackerfeld, beim Brückle oder Darmwiesen, einseits Kaver Hartmann, anderseits Joseph Sigg 75 fl.
6.
" 4989. 3/4 Bierling 6 Ruthen Ackerfeld im Bisang, einseits Kaspar Brutscher, anderseits Anwand 36 fl.
7.
" 4249. 1 1/4 Bierling 5 Ruthen Feld in den Eichäckern, einseits Joseph Hartmann, anderseits Jakob Kuede's Wtb. 25 fl.
8.
" 116. 3 Ruth. Krautgarten beim Haus, einseits Kaspar Brutscher, anderseits Schärtle's Wittwe 25 fl.

Summa 1306 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schatzungspreis oder mehr geboten wird. Die übrigen Bedingungen werden vor dem Steigerungsbacte bekannt gemacht werden.

Festetten den 9. Juli 1845.

Großh. Amtsbrevisor.

Hoeser.

vdt. Tritschler,
Theilungs-Commissär.

Abstrich-Versteigerung.
 3 [Zienken.] Die Gemeinde Zienken läßt
 Donnerstag den 31. d. M.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 im Gasthaus zum Salmen, die Herstellung von
 zwei Dachzimmern in der Schulstauer im Abstrich
 öffentlich versteigern.
 Der Kostenüberschlag beträgt 200 fl.
 Die Bedingungen können bei Bürgermeister
 Sturm eingesehen werden.
 Zienken den 12. Juli 1845.
 A. A. d. G. R.
 Bürgelin, Rathschreiber.

Für die Herren Bürgermeister.
 Voranschlags-Druckpressen,
 Quittungs-Büchlein,
 Rechnungs-Druckpressen mit Schuldige
 Zeit und Zahlung,

Rechnungsabschluß-Druckpressen
 Gewährbuchs-Auszüge
 Fachschilder an die Registratur-Kästen
 sind bei uns billig zu haben.
 Freiburg den 12. Juni 1845.
 Universitäts-Buchdruckerei der Gebr. Groot.
 Jesuitengasse No. 288.
 Pöppen.

Privatanzzeige.

Geld auszuleihen.

1 Bei dem Armenfond in Untermünsterthal lie-
 gen 200 fl. zum Darleihen gegen gesetzliche Ver-
 sicherung bereit.

Untermünsterthal den 19. Juli 1845.

Verrechner Jos. Burgert.

Geld auszuleihen.

5 In dem Kirchenfond Bezenhausen sind 100 fl.
 gegen eine gesetzliche Obligation zu 5 Prozent zum
 Ausleihen bereit.

Frucht = Preise.

Markt- Tag	Namen der Markttorte	Wai- zen. fl. fr.	Halb- watz. fl. fr.	Ker- nen. fl. fr.	Stog- gen. fl. fr.	Ger- sten. fl. fr.	Wit- schelf. fl. fr.	Mol- zer. fl. fr.	Ha- ber. fl. fr.	Keps. fl. fr.	Lin- sen. fl. fr.
19	Freiburg, beste	1 38	1 18	—	1 6	—	—	1	—	40	—
	mittlere	1 31	1 14	—	1 3	—	—	56	—	36	—
	geringere	1 24	1 9	—	1	—	—	52	—	32	—
18	Emmendingen, beste	1 27	1 15	—	1	—	—	—	—	39	—
	mittlere	1 21	1 12	—	58	—	—	—	—	36	—
	geringere	1 15	1 9	—	57	54	—	—	—	30	—
16	Eitenheim, beste	1 29	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	mittlere	1 26	1 11	1 24	54	47	—	1	—	—	—
	geringere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Endingen, beste	1 37	1 15	—	1 2	50	—	—	—	—	—
	mittlere	1 33	1 12	—	1	47	—	—	—	—	—
	geringere	1 30	1 9	—	58	45	—	—	—	—	—
12	Randern, beste	—	—	1 24	52	40	58	—	—	—	—
	mittlere	—	—	1 20	50	—	54	—	—	—	—
	geringere	—	—	1 18	—	—	—	—	—	—	—
17	Vörrach, beste	—	—	1 24	—	—	51	—	—	—	—
	mittlere	—	—	1 21	—	—	52	—	—	—	—
	geringere	—	—	1 18	—	—	51	—	—	—	—
	Müllheim, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	geringere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Staufen, beste	1 31	1 18	—	1	48	—	54	—	—	—
	mittlere	1 29	1 12	—	57	45	—	51	—	—	—
	geringere	1 21	1 6	—	54	42	—	48	—	—	—
17	Waldkirch, beste	1 30	1 18	—	1 3	55	—	57	—	—	—
	mittlere	1 26	1 9	—	1 2	54	—	56	—	—	—
	geringere	1 21	1 6	—	1	49	—	55	—	—	—
16	Waldshut, beste	—	—	—	1	48	—	—	—	—	—
	mittlere	—	—	—	58	—	—	—	—	—	—
	geringere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Hiezu eine Beilage.